

KORRESPONDENZ
ABWASSER · ABFALL

5|26



**Willkommen zur IFAT
Messe München, 4. Mai bis 7. Mai 2026**

Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft

IFAT Munich:
Seite 432, 444

DWA-Lernwelt
Seite 346

**DWA-Gewässer-
entwicklungspreis**
Seite 350

Phosphorrecycling
Seite 361

PFAS im Abwasser
Seite 366

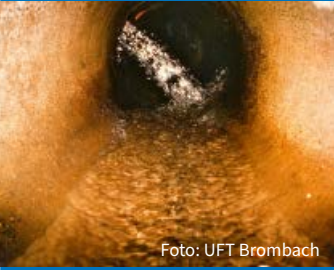


Foto: UFT Brombach

Fremdwasser
Seite 378

KI: Starkregen
Seite 387

KARL: Stickstoffelimination
Seite 398



Foto: Huber SE

GAK-Filter
Seite 411

**Strategisches Anlagen-
management**
Seite 419

HILLER
Separation & processes
Member of the IFFUM Group

**Ihr Experte für
Dekanterzentrifugen**

IFAT Stand A1.150
Freigelände A01.33 & A01.37

IFAT Munich 04. - 07. Mai 2026
Halle A3, Stand 351
Messe München

Efficient by Nature
Sustainable by Design
It's in our DNA.

LET'S TALK
über Effizienz und Nachhaltigkeit
www.aerzen.com/ifat

AERZEN
EXPECT PERFORMANCE

FRÄNKISCHE

Regen geht seinen Weg.
Regenwasser unseren.

IFAT 2026 | Halle B3 | Stand 427

BARTHAUER SOFTWARE **BaSYS**
smart IT for smart cities

**SOFTWARE FÜR DAS
INFRASTRUKTURMANAGEMENT
UND DIE WASSERWIRTSCHAFT**

Treffen wir uns?

IFAT Munich Messe München
04.-07.05.2026
Stand-Nr.: B2.153

www.barthauer.de

xylem

Aus Abwasser wird Brauwasser:
Innovative Wege der Wasserwieder-
verwendung

**IFAT Halle B1
Stand 150/151**

www.xylem.com

STOCKSIEFEN GMBH
... mehr als nur Rohrreinigung

www.molchen.de



Wir haben die passende Software für
Ihre Herausforderung in der Siedlungsentwässerung.

URBANE STURZFLUTEN



MODELLERSTELLUNG FÜR KANALNETZE UND ÜBERFLUTUNGEN

FOG Pro ist das Werkzeug zur Erstellung komplexer Kanalnetz- und Oberflächenmodelle und somit für den Nachweis der hydraulischen Leistungsfähigkeit von Entwässerungssystemen nach DWA-A 118. Sowohl Überstau als auch Überflutungen bei Starkregen nach DWA-M 119 können analysiert werden.

Als Erweiterung für die marktführende GIS-Software ArcGIS Pro ermöglicht FOG Pro die Erstellung eines Gesamtmodells aus 1D-Kanalnetz und 2D-Geländeoberfläche zur genauen Simulation der Abflussvorgänge urbaner Überflutungen und Sturzfluten.

Viele hilfreiche Werkzeuge erleichtern den Aufbau eines fehlerfreien Modells.

Die Ergebnisse von Simulationen, durchgeführt mit der itwh-Software HYSTEM-EXTRAN 2D, können in FOG Pro visualisiert und ausgewertet werden.

Die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten für Karten in ArcGIS Pro können direkt genutzt werden, um die Ergebnisse in Starkregengefahrenkarten darzustellen.

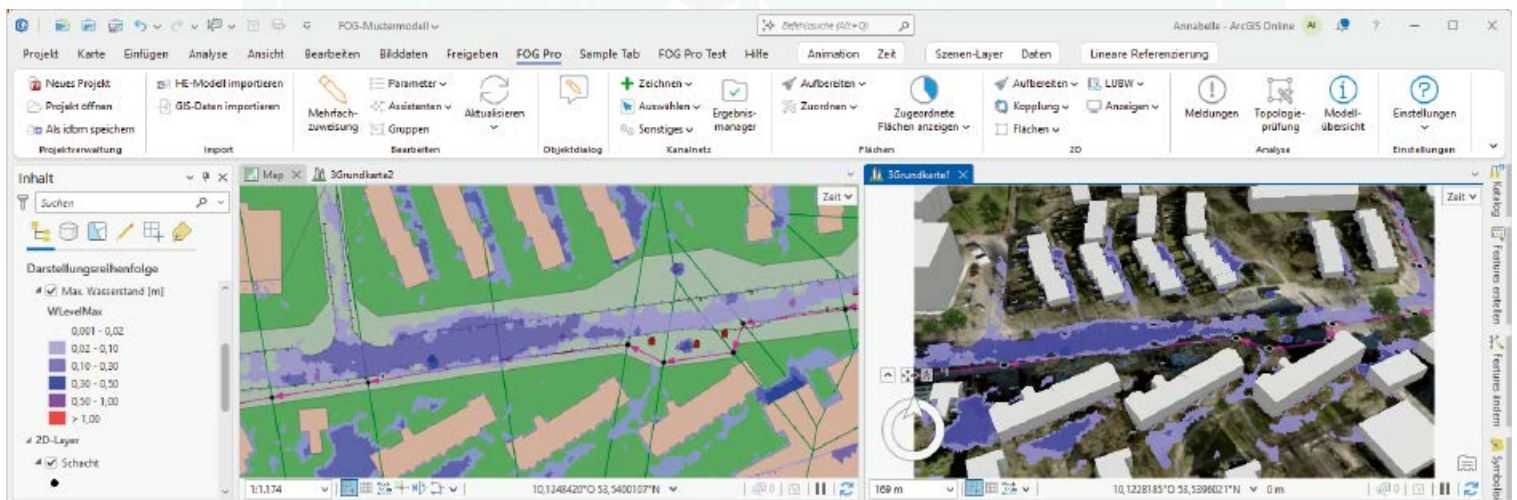
Für Einsteiger bieten wir eine günstige Lizenzstufe an.

AUF EINEN BLICK

- ▶ Erstellung von Kanalnetzmodellen
- ▶ Erstellung von Geländeoberflächenmodellen
- ▶ Überflutungsprüfung nach DWA-A 118
- ▶ Erstellung von Starkregengefahrenkarten
- ▶ Gefährdungsanalyse nach DWA-M 119
- ▶ Einfache Modellerstellung durch viele hilfreiche Werkzeuge
- ▶ Eine vollständige Neuentwicklung für optimale Leistung unter ArcGIS Pro



Jetzt bestellen!



itwh GmbH
30167 Hannover
www.itwh.de

Engelbosteler Damm 22
itwh@itwh.de
0511 971930

Hannover
Dresden
Flensburg
Nürnberg



Korrespondenz Abwasser, Abfall

Organ der DWA – Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft,
Abwasser und Abfall e. V. und des Güteschutz Kanalbau

Herausgeber und Verlag:

GFA
Theodor-Heuss-Allee 17, D-53773 Hennef
Postfach 11 65, D-53758 Hennef
Telefon +49 2242 872-333, Telefax +49 2242 872-151
Internet: www.gfa-news.de

Redaktionsbeirat:

1. Prof. Dr. Uli Paetzel, DWA-Präsident
2. Prof. Dr.-Ing. Silvio Beier, DWA-HA
„Industrieabwasser und anlagenbezogener Gewässerschutz“
3. Dr.-Ing. Lisa Irwin-Broß, DWA-Vorstand
4. Dipl.-Ing. Rainer Köne mann, DWA-HA
„Kreislaufwirtschaft, Energie und Klärschlamm“
5. Rechtsanwalt Stefan Kopp-Assenmacher, DWA-HA „Recht“
6. Dipl.-Ing. Christine Meseke, DWA-HA „Wirtschaft“
7. Prof. Dr.-Ing. Hubertus Milke, DWA-Vorstand
8. Dr.-Ing. habil. Uwe Müller, DWA-HA
„Hydrologie und Wasserbewirtschaftung“
9. Prof. Dr.-Ing. André Niemann, DWA-HA
„Bildung und Internationale Zusammenarbeit“
10. Prof. Dr.-Ing. Frank Obenaus, DWA-HA
„Kommunale Abwasserbehandlung“
11. Prof. Dr.-Ing. Klaus Hans Pecher, DWA-HA
„Siedlungsentwässerung und urbanes
Regenwassermanagement“
12. Julia Schrade, M. Sc., Junge DWA
13. Rolf Usadel, GFA-Vorstand
14. Prof. Dr.-Ing. Silke Wieprecht, DWA-HA
„Wasserbau und Wasserkraft“
15. Dr. Jörg Zausig, DWA-HA „Gewässer und Boden“

Redaktion:

Dr. Frank Bringewski (ChR, v. i. S. d. P.), Tel. +49 2242 872-190,
E-Mail: bringewski@dwa.de
Katharina Spieß, M. Sc., Tel. +49 2242 872-251,
E-Mail: spiess@dwa.de

Anzeigen:

Monika Kramer, Tel. +49 2242 872-130, E-Mail: anzeigen@dwa.de
Christian Lange, Tel. +49 2242 872-129, E-Mail: lange@dwa.de

Sekretariat:

Bianca Jakobowski
Tel. +49 2242 872-138
E-Mail: jakubowski@dwa.de

Erscheinungsweise:

monatlich
vierteljährliche Beilage *KA Betriebs-Info*

Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 54
vom 01. Januar 2026

Satz: inpuncto:asmuth druck + medien gmbh, Bonn
Druck, Bindung: DCM Druck Center Meckenheim GmbH, Meckenheim

Bezugspreis: Der Verkaufspreis ist durch den DWA-Mitgliedsbeitrag abgegolten. DWA-Mitglieder, die Mehr Exemplare der *KA* erwerben möchten oder die sich für die Zeitschrift *KW Korrespondenz Wasserwirtschaft* als kostenlose Mitgliederzeitschrift entschieden haben, können die *KA* zusätzlich für 124,00 Euro zzgl. Versandkosten bestellen.

Alle Rechte, insbesondere die der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Photokopie, Mikrofilm oder irgendein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsmaschinen verwendbare Sprache übertragen oder übersetzt werden. Von einzelnen Beiträgen oder Teilen von ihnen dürfen nur einzelne Vervielfältigungsstücke für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch hergestellt werden. Die Weitergabe von Vervielfältigungen, gleichgültig zu welchem Zweck sie hergestellt werden, ist eine Urheberrechtsverletzung. – Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler keine Haftung. Insbesondere unterliegen die Angaben in Industrie- und Produktberichten nicht der Verantwortung der Redaktion.

Richtlinien zur Abfassung von Manuskripten können beim Redaktionssekretariat angefordert werden.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier mit Recyclingfasern.

© GFA
D-53773 Hennef

ISSN 1866-0029



Wie ZukunftsICHER! leben?



Digitalisierung – 4.0-Netzbewirtschaftung, 4.0-Ausrüstung und 4.0-Energie



Jetzt zum 4.0-Technologieführer
unter: hst.de/KA
Planerservice: +49 291 9929 333



WIR LÖSEN & BEWEGEN.

Rührtechnik seit 1957.

IFAT Munich

04. - 07. Mai

Halle B1 | Stand 534



www.suma.de

Inhalt

5 | 26

Beide
Verbandszeitschriften
– KA und KW –
auch online lesen:
<https://www.dwadirekt.de>



Editorial

IFAT Munich: Ruhe vor dem Sturm 339
Frank Bringewski

Interview

Bildung neu denken: die DWA-Lernwelt 346

Berichte

Donau-Ursprung und Obere Diemel gewinnen
DWA-Gewässerentwicklungspreis 2026 – Auszeichnung für
herausragende wasserwirtschaftliche Projekte 350

Wasser.Welt.Wandel
DWA-Landesverbandstagung Bayern in Lindau 354
Frank Bringewski

Phosphorrecycling: Die Zeit wird knapp
11. Phosphor-Kongress. 361
Klaus Zintz und Marc Zürn

PFAS und andere Spurenstoffe im Abwasser
Konferenz zu innovativen Lösungen in Berlin 366
*Vanessa Ingold (Magdeburg), Lotta Lehti (Turku, Finnland),
Jens Tränckner, Alena Seidenfaden (Rostock)*

Junge DWA

Junge DWA startet mit klarem Fokus
und starken Initiativen ins Jahr 2026. 374
Elke Uhe

Siedlungsentwässerung / urbanes Regenwassermanagement

Berücksichtigung des niederschlagsbedingten
Fremdwasseranfalls nach DWA-A 118 – Arbeitsbericht der
DWA-Arbeitsgruppe SR-2.5 „Anforderungen und Grundsätze
der Entsorgungssicherheit“ 378

Prototyp für ein KI-basiertes Warnsystem vor Starkregen
und urbanen Sturzfluten in Echtzeit
Ergebnisse aus dem KIWaSuS-Projekt 387
*Juliana Koltermann da Silva (Mülheim a. d. Ruhr),
Benjamin Burrichter (Essen), Markus Quirnbach
(Mülheim a. d. Ruhr), André Niemann (Essen)*

Kommunale Abwasserbehandlung

Simulationsbasierte Bewertung der Auswirkungen
der EU-Kommunalabwasserrichtlinie auf die
Stickstoffelimination kommunaler Kläranlagen 398
*Markus Ahnert (Dresden), Inka Hobus (Wuppertal),
Jens Alex (Magdeburg), Tobias Morck (Kassel)*

Betriebserfahrungen zu kontinuierlich
betriebenen GAK-Filtersystemen
Bericht über einen Erfahrungsaustausch 411
*Jessica Frank (Stuttgart), Steffen Metzger (Hamburg),
Christian Locher (Wangen im Allgäu), Andreas Nahrstedt
(Mülheim an der Ruhr), Swetlana Schölzel (Düsseldorf), Vera
Kohlgrüber (Stuttgart), Simon Bitterwolf (Dübendorf/Schweiz)*

Wirtschaft

Strategisches Anlagenmanagement
in der Wasserwirtschaft
Von der Intuition zum datenbasierten Handeln 419
*Jürgen Amonat (Halle), Stefan Böttger (Leipzig), Sebastian
Lies (Halle), Florian Ruschinski (Leipzig), Katharina Schwartze
(Halle), Lars Tennhardt (Leipzig), Nancy Troll (Halle)*

DWA

Fachgremien 426
Regelwerk 426
Landesverbände 431

IFAT 2026

IFAT 2026 – Lösungen für Wasser, Recycling
und Kreislaufwirtschaft 432
IFAT Munich 2026: DWA präsentiert
zukunftsorientierte Lösungen 444

Newsletter aus der Redaktion der DWA-Zeitschriften

Im Umfeld der Wasserwirtschaft passiert mehr, als in den DWA-Zeitschriften KA und KW gedruckt werden kann. Aktuelle Nachrichten, vor Erscheinen der Zeitschriften, bekommt man auf der Website www.gfa-news.de, die von der Redaktion betreut wird. Dort kann man auch einen E-Mail-Newsletter abonnieren, der in der Regel alle zwei Wochen montags verschickt wird.

Beiträge in KW Korrespondenz Wasserwirtschaft 5/2026 | Schwerpunkt: Ökolandbau II / IFAT II

D. Petry: Schutz der Trinkwasserressourcen durch Ökolandbau

F. Eulenstein, A. Behrendt, R. Loges, M. Kayser, M. Komainda, J. Isselstein: Wasserschutzaspekte des Ökolandbaus in verschiedenen Produktionsrichtungen: Grünland

J. Heß, P. Gerbaulet, A. Fier, C. Aue: Grundwasserschutz im Ökologischen Landbau: Acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen

C. Golatowski: Leipziger Wasserwerke fördern wasserschutzgerechten ökologischen Landbau (Wassergut Canitz)

R. Schindler: NEW NiederrheinWasser GmbH: Wassergewinnung im Wassereinzugsgebiet Viersen

KA Korrespondenz Abwasser, Abfall

Rubriken

Spektrum	340
Güteschutz Kanalbau	376
Personalien	431
Stellenmarkt	446
Adressenbörse für die Abfallwirtschaft	448
Ingenieurbüros	448
Güteschutz Kanalbau – Gütezeicheninhaber	456
Beilagenhinweis	360

Seite 378

Niederschlagsbedingte Fremdwasserabflüsse stellen für Schmutzwasserkanalisationen eine erhebliche hydraulische und betriebliche Belastung dar. Im neuen Arbeitsblatt DWA-A 118 (2024) wird eine hydrodynamische Modellierung auch für Schmutzwasserkanalisationen empfohlen, um deren hydraulische Leistungsfähigkeit realitätsnah zu beurteilen und Überstaurisiken besser abschätzen zu können.



Foto: UFT Brombach

Seite 387

Bei der Echtzeit-Vorhersage einer bevorstehenden Überflutungssituation kommen physikalisch basierte Modelle aufgrund der langen Rechenzeiten an ihre Grenzen. Im vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Verbundforschungsvorhaben KIWaSuS wurden daher KI-basierte Vorhersagemodelle für Niederschlags- und Überflutungsereignisse in einem urbanen Untersuchungsgebiet entwickelt.



Foto: Hansestadt Lüneburg

KA 6/2026

Anzeigenschluss: 4. Mai 2026

Erscheinungstermin: 29. Mai 2026

KA 7/2026

Anzeigenschluss: 1. Juni 2026

Erscheinungstermin: 29. Juni 2026

**Schwerpunkt
Klärschlamm**



Abonnieren Sie den monatlichen Themenplan kostenlos auf www.dwa.info/ThemenKA

Seite 398

Die Anforderungen an die Nährstoffelimination, die sich aus der neuen EU-Kommunalabwasserrichtlinie ergeben, werden für viele kommunale Kläranlagen zentrale Herausforderungen sein. Eine simulationsgestützte Bewertung soll jetzt die Erreichbarkeit der neuen Nährstoffanforderungen nach Kommunalabwasserrichtlinie für Stickstoff beleuchten.



Foto: Stadtwerke Landshut

Seite 411

Im Juni 2025 fand ein Erfahrungsaustausch von Betreibern kontinuierlich betriebener, granulierter Aktivkohlefiltersysteme statt. In einer gemeinsamen Diskussion wurden vor allem Anforderungen und Herausforderungen während der Inbetriebnahme und des Regelbetriebs des Filtersystems behandelt.



Foto: Huber SE

Seite 419

Die nachhaltige Sicherung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur ist eine der zentralen Herausforderungen für kommunale Unternehmen. Es wird beschrieben, wie ein umfassendes Anlagen-Management-Tool entwickelt wurde, das technische und wirtschaftliche Steuerung erstmals integriert.



Foto: Gelsenwasser AG

Seite 432, 444

Die IFAT Munich, die vom 4. bis 7. Mai 2026 in München stattfindet, ist die Weltleitmesse für Wasser-, Abwasser-, Abfall- und Rohstoffwirtschaft. Auch die DWA adressiert auf der IFAT Munich 2026 die Zukunftsthemen der Wasserwirtschaft. Sessions und Fachforen auf zwei Bühnen, Lösungstouren und Spotlight-Area bieten umfassende Informationen aus Politik, Wissenschaft und Praxis.



Foto: Alex Fettich

Vier Tage Wissen & Entertainment: Unser Programm auf der IFAT

4. – 7. Mai 2026, IFAT München

- | rund 100 Vorträge
- | über 20 Themen
- | 7 Aktionsflächen
- | 4 Lösungstouren
- | WaterStage von DVGW & DWA



© Alex Fettich

DWA-Stände

- | Eingangshalle West (EWE.1)
- | Halle B2 (B2.127)
- | Atrium



© Alex Fettich



- | World University Challenge
- | World Water Skills
- | Water Skills Germany
- | Young Water Professionals Programme

Programm WaterStage



www.dwa.info/waterstage

Hörerlebnis mal anders:

Unsere Podcastfolgen in einem ungewohnten Ambiente in der Eingangshalle West.

Lassen Sie sich überraschen!

- | Networking Area
- | Junge DWA
- | Knowledge Center mit Medienangeboten der DWA
- | Live Podcast in Halle B2

Unser Programm auf der IFAT



www.dwa.info/ifatprogramm

Ansprechpartnerin Programm:

Sabrina Prentzel: +49 2242 872-116 | prentzel@dwa.de

Ansprechpartner Ausstellung:

Raphael Rindfleisch +49 2242 872-247 | rindfleisch@dwa.de
und auf www.dwa.info/ifat

IFAT Munich: Ruhe vor dem Sturm

Auch wenn die IFAT nicht alles ist in der Wasserwirtschaft und als das Entscheidende für viele von uns das „Tagesgeschäft“ an erster Stelle steht: Aktuell herrscht Ruhe vor dem Sturm. Die Vorbereitungen auf die IFAT Anfang Mai in München laufen auf Hochtouren oder sind idealerweise abgeschlossen, und die entsprechenden Prozesse, Programme, letzten Schritte zu Messeauftritten laufen einfach „wie von allein“, bis dieser weltwichtigste Branchentreffpunkt der Umwelt-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft seine Tore öffnet. Und nicht zuletzt: Die DWA ist mit einem umfangreichen Programm vor Ort. Eine ausführliche Darstellung gibt es auf Seite 444 in diesem Heft und im Internet: www.dwa.de/ifat, wo man auch einen Zugang zu kostenlosen Eintrittskarten zum Messegelände, zur IFAT, findet.

Auch wenn die IFAT gerade als „Branchentreffpunkt“ bezeichnet wurde, im Kern ist sie eine Messe, die weltweite Leitmesse ihrer Branche, auf der Unternehmen ihre Innovationen oder auch gut etablierten und weiterentwickelten, optimierten, Produkte und Dienstleistungen vorstellen, Geschäfte anbahnen und letztlich verkaufen wollen, auch wenn der Verkaufsprozess oft nicht auf der Messe vor Ort stattfindet. Ein Großteil der Leserinnen und Leser der DWA-Zeitschriften *KA* einschließlich *Betriebs-Info* und *KW* ist technisch-naturwissenschaftlich ausgebildet und tätig oder mit kaufmännischem und juristischem Hintergrund an Investitionen beteiligt. Ein Schwerpunkt zumindest in der *KA Korrespondenz Abwasser*, *Abfall* vor der IFAT ist daher die Vorstellung neuer Produkte, in dieser Ausgabe ab Seite 432. Dies ist nur ein geringer Bruchteil des Angebots in München und ersetzt keineswegs den Messebesuch, hilft aber hoffentlich ein wenig bei der Orientierung.

Diese Produktvorstellungen, man soll es ehrlich zugeben, haben nun nicht den neutralen und wissenschaftlichen, gelegentlich zurückhaltenden Charakter der Fachbeiträge. Vielmehr beruhen sie auf Mitteilungen der Unternehmen. Man wird also manchmal Aussagen finden, die nicht jeder unterschreiben mag, die auch die Redaktion nicht überprüfen kann, auch wenn die Texte presserechtlich unter ihrer Ver-

antwortung laufen. Seien Sie als Leserinnen und Leser versichert, dass die Redaktion – der Unterzeichner dieser Zeilen – sich alle Mühe gibt, hier gewisse Standards einzuhalten. Sollte trotzdem eine „steile These“ im redaktionellen Teil „durchgerutscht“ sein, lese man ausnahmsweise darüber hinweg und schreibe dies dem Wettbewerb der Unternehmen zu und dem Bemühen, sich und seine Leistungen, Produkte abzuheben. Bei dieser Gelegenheit sei ein Hinweis auf den Anzeigenteil erlaubt – schauen Sie auf die Anzeigen, beachten Sie sie. Sie können Anregungen geben und sollten keineswegs mit jedem Buchstaben auf die Goldwaage gelegt werden. Oft sind Motive auch unterhaltsam und entspannend anzuschauen und zu lesen. Auch hier: Sollte einmal irgendwo übertrieben werden – schreiben Sie es dem harten Wettbewerb der Unternehmen untereinander zu. Den Glitzerwelten von Las Vegas oder Dubai schreibt man auch nicht den Grad von Wahrheit zu, den man aus der Mathematik kennt oder der dort zumindest angestrebt wird.

Wie eingangs gesagt, ist die IFAT nicht alles, auch wenn sie – alle zwei Jahre – sehr wichtig ist. Ein Thema derzeit immer wieder ist unverändert die novellierte EU-Kommunalabwasserrichtlinie. Neu seit der letzten Ausgabe der *KA*: Der Bundesrat hat sich mit der Richtlinie beschäftigt, stimmte gegen eine Überarbeitung und setzt sich auch nicht für ein „Stop-the-clock-Verfahren“ ein, um ausreichend Zeit für eine grundlegende Überarbeitung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie zu schaffen. Weiteres Aktuelles kann man dem Heft entnehmen, besonders der Rubrik „Spektrum“ und der von der Redaktion gestalteten Website www.gfa-news.de. Hier gibt es wie üblich unmittelbar praktisch nützliche Hinweise, wie jetzt zum Beispiel Änderungen beim Einsatz von Rodentiziden ab Juli, und auch Informationen zu langfristig-strategischen Angelegenheiten wie eine Beteiligungsplattform der Regierung zur Nationalen Wasserstrategie oder einfach nur Informatives, etwa wo gerade eine neue vierte Reinigungsstufen auf einer Kläranlage geplant ist.

Vertieftes Wissen liefern die Fachbeiträge, in diesem Heft geht es um Fremdwas-



ser, KI-basierte Warnungen vor Starkregen, Kommunalabwasserrichtlinie und Stickstoffelimination, Betriebserfahrungen mit GAK-Filterssystemen sowie strategisches Anlagenmanagement.

Wer angesichts der aktuellen politischen Lage im mittleren Osten an Energiekrise und Fällmittelknappheit denkt, der sei schon auf einen für *KA 6* vorgesehenen Beitrag von Matthias Barjenbruch et al. aufmerksam gemacht: Resilienzbewertung abwassertechnischer Anlagen gegenüber Fällmittellengpässen.

Wer zur IFAT Munich fährt: Genießen Sie den Messebetrieb, die Eindrücke, Kulissen, Kontakt zu Fachkolleginnen und -kollegen. Begutachten Sie Maschinen, untersuchen sie auch einmal haptisch und freuen sich über die Entwicklung und den Stand der Technik. Wer nicht auf der IFAT ist: Der Mai und der Frühling haben auch ohne Messe schöne Seiten, zum Beispiel in der Natur am Wasser.

Frank Bringewski

Bundesrat lehnt Überarbeitung der EU-Kommunalabwasser-richtlinie ab

Der Bundesrat hält eine grundlegende Überarbeitung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie nicht für erforderlich. Ebenso wurde am 27. März 2026 die Empfehlung des Wirtschaftsausschusses des Bundesrats abgelehnt, nach denen der Bundesrat die Bundesregierung auffordern sollte, die Forderungen der Wirtschaftsministerkonferenz und der Gesundheitsministerkonferenz zur Überarbeitung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie an die Kommission weiterzugeben und die Kommission explizit zur Vereinfachung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie aufzurufen. Auch wird der Bundesrat nach mehrheitlichem Beschluss die Bundesregierung nicht bitten, „sich auf EU-Ebene für ein Stop-the-clock-Verfahren einzusetzen, um ausreichend Zeit für eine grundlegende Überarbeitung der EU-Kommunalabwasserrichtlinie zu schaffen“. **KA**

Jahresemissionsgesamtmengen-Verordnung vorgelegt

Die Bundesregierung hat eine Verordnung zur Überführung der jährlichen Minderungsziele in Jahresemissionsgesamtmengen für die Jahre 2031 bis 2040 vorgelegt (*Bundestags-Drucksache* 21/5069, der der Bundestag gemäß § 4 des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) zustimmen muss. Damit sollen die im KSG festgeschriebenen prozentualen jährlichen Minderungsziele in absolute Zahlen, gemessen in CO₂-Äquivalenten, umgesetzt werden. Demnach sollen die Jahresemissionsgesamtmengen schrittweise sinken: von 409 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2031 über 294 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2035 bis auf 150 Millionen Tonnen CO₂-Äquivalenten im Jahr 2040.

<https://dserver.bundestag.de/btd/21/050/2105069.pdf>

KA

Änderungen beim Einsatz von Rodentiziden ab Juli 2026

Zum 1. Juli 2026 gibt es nach Mitteilung der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAUA) Änderungen beim Einsatz von Rodentiziden in der aquatischen Umwelt:

Rodentizide mit Antikoagulanzen dürfen innerhalb eines Abstandes von fünf Metern zum Rand von oberirdischen Gewässern (zum Beispiel Flüssen, Kanälen,

Bächen, Be- und Entwässerungsgräben, Seen, Teichen) sowie Küsten- und Meeresgewässern nur in manipulationssicheren Köderschutzstationen eingesetzt werden, die den Kontakt der Köder mit dem Wasser während der gesamten Bekämpfungsmaßnahme verhindern.

Rodentizide mit Antikoagulanzen dürfen innerhalb eines Abstandes von fünf Metern zu Wasserableitungssystemen im Außenbereich (zum Beispiel Entwässerungsrinnen, Schachtabdeckungen, Boden- und Straßenabläufe, Versickerungsschächte) nur in manipulationssicheren Köderschutzstationen verwendet werden, die den Kontakt der Köder mit dem Wasser während der gesamten Bekämpfungsmaßnahme verhindern.

Rodentizide mit Antikoagulanzen dürfen in der Kanalisation nur in Köderschutzstationen verwendet werden, die den Kontakt der Köder mit dem (Ab-)Wasser während der gesamten Bekämpfungsmaßnahme verhindern.

<https://www.baua.de/DE/Themen/Chemikalien-Biostoffe/Chemikalienrecht/Biozide/Zulassungsverfahren>

KA

Leitfaden zur Entsiegelung von Böden veröffentlicht

Unter dem Titel „Entsiegelung in der Klimaanpassung – Leitfaden Teil B: Erfassung, Bewertung, praktische Umsetzung“ hat das niedersächsische Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) jetzt seinen GeoBericht 53 veröffentlicht. Er ergänzt den grundlagenorientierten GeoBericht 52 und stellt unter anderem Methoden zur Erfassung der Flächenversiegelung vor, beschreibt Ansätze zur Identifizierung und Bewertung von Entsiegelungspotenzialen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen und analysiert beispielhaft ökologische sowie monetäre Effekte von Entsiegelungsmaßnahmen. Ergänzt wird der Bericht durch Steckbriefe bereits umgesetzter Entsiegelungsprojekte sowie durch praktische Arbeitshilfen, die Kommunen bei der Planung und Umsetzung von Entsiegelungsmaßnahmen unterstützen sollen.

Download:

https://nibis.lbeg.de/doi/DOI.aspx?doi=10.48476/geober_53_2026

https://nibis.lbeg.de/doi/DOI.aspx?doi=10.48476/geober_53_2026

KA

Entsiegelungs-Wettbewerb abpflastern: Saison 2026 gestartet

Vom 21. März bis zum 31. Oktober 2026 läuft die diesjährige, zweite, Saison des

Entsiegelungs-Wettbewerbs *abpflastern*. *abpflastern* wird von Studierenden der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung (HfGG) in Koblenz organisiert. Ob Verein, Schule, Privatperson, Unternehmen, Verwaltung oder andere Organisationen – die Teilnehmenden entsiegeln „in freundschaftlichem Wettbewerb“ Böden und tragen ihre abgepflasterten Steine in ein Online-Portal ein, inklusive eines Vorher-Nachher-Fotos. Nach einer Überprüfung durch die Wettbewerbsleitung werden die Flächen für die jeweilige Kommune gesammelt gewertet. Die Kommunen spielen in drei Ligen miteinander: Großstadt (> 100 000 Personen), Mittelstadt (20 000 bis 100 000 Personen) und Kleinstadt (< 20 000 Personen).

www.abpflastern.de

KA

Grenzüberschreitendes Fernwärmeprojekt in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec gestartet

Nach sechs Jahren Planung fiel am 31. März 2026 in der Europastadt Görlitz/Zgorzelec der Startschuss für die Bauphase des grenzüberschreitenden Fernwärmeprojekts UNITED HEAT. Bis 2030 stellen beide Städte ihre Wärmeerzeugung vollständig auf erneuerbare Energieträger um. Zum Einsatz kommen Solarthermie mit saisonaler Speicherung, Wärmerückgewinnung aus See- und Abwasser, Biomassekessel sowie Power-to-Heat-Anlagen. Diese Transformation ermöglicht eine jährliche CO₂-Einsparung von knapp 50 000 Tonnen. Das entspricht in etwa dem Ausstoß von 28 000 kW im Jahr. Mit einem feierlichen Spatenstich auf dem Gelände der Görlitzer Kläranlage begannen die Stadtwerke Görlitz (SWG AG), ein Unternehmen von Veolia, und der polnische Wärmeversorger SEC Zgorzelec, eine Tochter von E.ON, den Bau von insgesamt zwölf Kilometern Verbindungsleitung, die zwei Städte, zwei Länder und zwei Fernwärmenetze zu einem gemeinsamen System zusammenführen. Das von der Europäischen Union geförderte Projekt soll bis 2030 abgeschlossen sein.

<https://united-heat.com>

KA

Schleswig-Holstein: Aufbau eines landeseigenen Spurenstoffzentrums gestartet

Das Land Schleswig-Holstein und die Technische Hochschule Lübeck starten ein ge-

meinsames dreijähriges Forschungs- und Entwicklungsprojekt zum Aufbau und Betrieb eines landeseigenen Spurenstoffzentrums. Das Zentrum soll Innovation, Umsetzung europäischer Vorgaben und einen zukunftssicheren Umgang mit Wasser im Umfeld von Siedlungen miteinander verbinden. Das Spurenstoffzentrum wird dabei unterstützen, die wachsenden europäischen Anforderungen, etwa aus der Kommunalabwasserrichtlinie, fachlich fundiert und praxisnah umzusetzen, und die flächendeckende Einführung der 4. Reinigungsstufe wissenschaftlich begleiten. Dabei sollen fundierte Empfehlungen zur Verfahrensauswahl sowie zur Auslegung und zum Betrieb der 4. Reinigungsstufe entstehen, die sowohl den Vorgaben der Kommunalabwasserrichtlinie als auch der Wasserrahmenrichtlinie entsprechen. Gleichzeitig werden neue technologische Entwicklungen begleitet und landesspezifische Fragestellungen weiter vertieft.

Das Zentrum verknüpft Forschung und Praxis direkt miteinander. Im Rahmen der Arbeiten des Spurenstoffzentrums werden Studierende frühzeitig in die praxisnahen Projekte eingebunden. Sie arbeiten an aktuellen Fragestellungen, sammeln Erfahrung im Betrieb von 4. Reinigungsstufen und lernen, wissenschaftliche Erkenntnisse in anwendbare Lösungen zu übersetzen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Wissenstransfer in die Fläche: Erkenntnisse aus dem Spurenstoffzentrum werden über Leitfäden, Fachveranstaltungen und den engen Austausch mit Betreibern, Verwaltung und Politik aktiv in die Praxis getragen, sodass das gesamte Land von der Forschung profitiert. **KA**

Kläranlage Hamm-West erhält vierte Reinigungsstufe

Im Herbst 2026 beginnt der Lippeverband mit der Ertüchtigung seiner Kläranlage Hamm-West. In diesem Zuge wird das Klärwerk um eine 4. Reinigungsstufe erweitert. Für diese Maßnahme erhält der Lippeverband vom nordrhein-westfälischen Umweltministerium Fördermittel in Höhe von 17,8 Millionen Euro. Die Mittelzuteilung erfolgt gemäß der Förderrichtlinie „Zuwendungen des Landes NRW für eine zukunftsfähige und nachhaltige Abwasserbeseitigung in Nordrhein-Westfalen“. In die Nachrüstung und Optimierung der Kläranlage Hamm-West investiert der Lippeverband insgesamt rund 50 Millionen Euro. Die vierte Reinigungsstufe auf Kläranlage Hamm-

West bestehen. Die Anlage stammt aus dem Jahr 1998. Ausgelegt ist sie aktuell für 252 000 Einwohnerwerte.

Im Zuge des Baus der vierten Reinigungsstufe werden auch die bestehenden vier Nachklärbecken saniert und optimiert. Für die erforderliche Leistungssteigerung wird die Kläranlage zudem um ein fünftes Nachklärbecken erweitert. Dieses zusätzliche Becken ist nicht Bestandteil der Landesförderung.

Nach der aktuellen Planung des Lippeverbandes wird der Umbau der Kläranlage Hamm-West im Herbst 2026 beginnen und bis Ende 2030 dauern. **KA**

EU-Kommission: Experten für Plattform zu Wasserresilienz gesucht

Die Europäische Kommission hat Experten zur Mitarbeit in der zu gründenden Plattform der Interessenträger für Wasserresilienz aufgerufen. Der Zeitraum für Bewerbungen war allerdings kurz und endete bereits am 17. April 2026. Durch die Unterstützung der Umsetzung der EU-Wasserresilienzstrategie soll die Plattform zur Schaffung einer nachhaltigen, widerstandsfähigen, intelligenten und wettbewerbsfähigen Wasserwirtschaft in Europa beitragen, so die Kommission. Die Plattform soll als Forum für Dialog und Fachwissen dienen, um folgende Ziele zu unterstützen: Wiederherstellung und Schutz des Wasserkreislaufs, Aufbau einer wasserintelligenten Wirtschaft und Gewährleistung des Zugangs zu sauberem und erschwinglichem Wasser für alle. Bis zu 60 Fachleute werden für fünf Jahre ernannt werden.

Website der Plattform (zum Redaktionsschluss vor dem 17. April): www.gfa-news.de/gfa/webcode/20260320_002 **KA**

Beteiligungsplattform zur Nationalen Wasserstrategie gestartet

Am Weltwassertag, dem 22. März 2026, hat das Bundesumweltministerium eine neue Online-Beteiligungsplattform zur Nationalen Wasserstrategie gestartet. Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Unternehmen, Wirtschaft, Industrie und Verbände sowie weitere Akteure sind eingeladen, ihre Perspektiven zum Thema Wasser einzubringen und ihren Beitrag zum Schutz von Gewässern und Wassers sichtbar zu machen. Die Nationale Wasserstrategie (NWS), die die

Bundesregierung 2023 beschlossen hat, setzt mit ihren 78 Maßnahmen den Rahmen, um Wasserressourcen langfristig zu schützen und nachhaltig zu bewirtschaften.

Die Plattform bietet zwei Möglichkeiten zur Beteiligung: In einer Bürgerumfrage können Interessierte ihre Erfahrungen, Wahrnehmungen und Erwartungen zum Thema Wasser teilen. Die Ergebnisse sollen zeigen, welche Bedeutung Wasser für die Menschen in Deutschland hat und welche Veränderungen sie bereits wahrnehmen. Außerdem können Kommunen, Unternehmen, Verbände, Forschungseinrichtungen und Initiativen ihre Projekte und Maßnahmen auf einer Projektkarte eintragen. So wird sichtbar, wo und wie die Nationale Wasserstrategie bereits umgesetzt wird und welche Ansätze besonders gut übertragbar sind.

Die Beiträge und Umfrageergebnisse fließen in einen Bericht zum aktuellen Stand der Nationalen Wasserstrategie und der Weiterentwicklung der Wasserpolitik in Deutschland ein. Dieser Statusbericht soll Anfang 2027 veröffentlicht werden. Besonders anschauliche Umsetzungsbeispiele sollen darin sowie bei Fachveranstaltungen vorgestellt werden.

Die Beteiligungsplattform ist bis zum 4. Mai 2026 online:

<https://beteiligung.bundesumweltministerium.de/de/ihr-beitrag-wasserstrategie> **KA**

Wasserresilienz und Rohstoffautonomie: Aufforderung zur Stellungnahme zur gezielten Überarbeitung der Wasserrahmenrichtlinie veröffentlicht

Die Europäische Kommission hat am 17. März 2026 eine Aufforderung zur Stellungnahme veröffentlicht, um eine Überprüfung und gezielte Überarbeitung der Wasserrahmenrichtlinie zu unterstützen. Die gezielte Überarbeitung dieser Richtlinie sollte sicherstellen, dass sie weiterhin zur Wasserresilienz beiträgt, wie in der Wasserresilienzstrategie dargelegt, und gleichzeitig die strategische Autonomie der EU in Bezug auf kritische Rohstoffe unterstützt. Die Online-Konsultation lief nur bis zum 14. April 2026. Insbesondere wurden Unternehmen aufgefordert, konkrete Nachweise dafür vorzulegen, dass die Bestimmungen der Wasserrahmenrichtlinie die strategische Autonomie der EU bei kritischen Rohstoffen behindern. Informationen über die Umweltauswirkungen kritischer Rohstoff-

projekte und mögliche Minderungsmaßnahmen, einschließlich sozial verantwortlicher Beschaffungspraktiken und damit verbundener Kosten, waren ebenfalls willkommen.

Online-Konsultation:
www.gfa-news.de/gfa/webcode/20260317_002

KA

Deutscher Arbeitsschutzpreis 2027 ausgeschrieben

Bis zum 30. Juni 2026 können Bewerbungen für den Deutschen Arbeitsschutzpreis (DASP) 2027 abgegeben werden. Die Auszeichnung wird in vier Kategorien vergeben. Prämiert werden vorbildliche strategische, betriebliche, kulturelle und persönliche Lösungen rund um Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit. Jede Kategorie ist mit einem Preisgeld von 10 000 Euro dotiert. Bewerben können sich in Deutschland ansässige Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Einzelpersonen. Die Preisverleihung unter der Schirmherrschaft von Bundesarbeitsministerin Bärbel Bas findet im April 2027 in Berlin statt. Der Deutsche Arbeitsschutzpreis ist eine Initiative der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) als Plattform zur Stärkung des betrieblichen Arbeitsschutzes in Deutschland.

www.deutscher-arbeitsschutzpreis.de

KA

Umweltwirtschaftspreis.NRW ausgeschrieben

Der Umweltwirtschaftspreis.NRW würdigt in diesem Jahr erneut kleine und mittlere Unternehmen, die wirtschaftlichen Erfolg mit Umwelt- und Klimaschutz verbinden. Unter dem Motto „Gut für die Wirtschaft, besser für die Umwelt“ vergibt das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen den Preis gemeinsam mit der NRW.BANK 2026 zum vierten Mal. Die drei Bestplatzierten erhalten Preisgelder in Höhe von insgesamt 60 000 Euro. Bewerbungen sind bis zum 30. Juni 2026 möglich.

www.umweltwirtschaftspreis.nrw

KA

Niedersachsen: 3,9 Millionen Euro für klimaresiliente Wasserwirtschaft

Das niedersächsische Umweltministerium unterstützt mit dem vierten Antragsstichtag der Förderrichtlinie „Klimafolgenanpassung der Wasserwirtschaft“ insgesamt 20 Projekte mit circa 3,9 Millionen

Euro. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf investiven Maßnahmen zur konkreten Umsetzung klimaangepasster Lösungen in Städten, Gemeinden und Wasserverbänden. Seit Einführung der Richtlinie wurden – einschließlich der aktuellen Bewilligungen – rund 18,6 Millionen Euro bereitgestellt. Gefördert werden sowohl Grundlagenarbeiten und Konzepte als auch konkrete Investitionen zur Umsetzung klimaangepasster Maßnahmen.

KA

Mecklenburg-Vorpommern: Wasserstrategie verabschiedet

Zum Tag des Wassers am 22. März hat Mecklenburg-Vorpommern seine neue Wasserstrategie vorgestellt. Ziel ist es, die Wasserversorgung langfristig zu sichern, Gewässer besser zu schützen und das Land widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels zu machen. Die Strategie ergänzt das novellierte Landeswasser- und Küstenschutzgesetz. Während das Gesetz die rechtlichen Grundlagen stärkt, bündelt die Wasserstrategie die Ziele, Prioritäten und Maßnahmen der künftigen Wasserpolitik. Die Wasserstrategie richtet sich an Kommunen, Wasserverbände, Landwirtschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie bündelt die Wasserpolitik des Landes in acht zentralen Handlungsfeldern, darunter:

- › Schutz der Gewässer vor Schadstoffeinträgen
- › Stärkung des Wasserrückhalts als Dürrevorsorge
- › Hochwasser- und Küstenschutz
- › Anpassung an den Meeresspiegelanstieg
- › wassersensible Stadtentwicklung.

<https://www.regierung-mv.de/Landesregierung/lm/Umwelt/Wasser>

KA

Bauhaus-Universität Weimar für „Vertikale KlimaKlärAnlage“ ausgezeichnet

Die Bauhaus-Universität Weimar und das Institut für Angewandte Bauforschung Weimar wurden in der Kategorie „Akademische Arbeiten und Forschung“ einem „Tilia Award“ ausgezeichnet. Prämiert wurde das interdisziplinäre Forschungsprojekt „Gray-ToGreen“ für die Kombination aus vertikaler Begrünung und Grauwasserreinigung.

Im Zentrum des Projekts steht das „Reallabor VertiKKA“ mit der „vertikalen Klimakläranlage“, einer modular aufgebauten Grünfassade. Zur Bewässerung wird Grauwasser eingesetzt, das durch ein inte-

griertes Reinigungssubstrat aufbereitet wird. An der Außenseite des Systems wachsen Pflanzen, die über ein Vlies mit dem gereinigten Wasser versorgt werden. Zusätzlich erzeugen vorgehängte, bewegliche Photovoltaik-Elemente Energie und schützen die dahinter wachsenden Pflanzen vor Hitze, Starkregen oder Wind. Verschiedene physikalische Effekte, darunter Verschattung und Verdunstung, können zur Verbesserung der thermischen Gebäudehülle sowie des Stadtklimas beitragen, wie mit Sensoren gemessen wird. Gegenstand der aktuellen Forschung sind darüber hinaus Laboranalysen zu Mikroplastikpartikeln im Wasser, die Weiterentwicklung des Reinigungssubstrats durch den Einsatz von Sekundär- bzw. Recyclingmaterialien sowie eine umfassende Lebenszyklusanalyse.

Die vielfältigen Themenbereiche werden durch die Professuren Bauphysik, Siedlungswasserwirtschaft und Technologien urbaner Stoffstromnutzungen und Ressourcenwirtschaft sowie das IAB-Institut für angewandte Bauforschung Weimar bearbeitet.

Die Tilia Awards richten sich an Projekte, die Pflanzen als zentrales Element ihrer Idee und Gestaltung oder Wirkung begreifen. Dahinter steht die in Berlin ansässige Urban Utopia GmbH.

<https://www.tilia-awards.com>

<https://www.uni-weimar.de/de/bau-und-umwelt/professuren/bauphysik/forschung/labor-und-versuchseinrichtungen/reallabor-vertikka>

KA

Gemeinsame Position zum Landschaftswasserhaushalt veröffentlicht

„Nur durch die Stärkung der Bodenfunktionen, das Zurückhalten des Wassers in der Landschaft und die Wiederherstellung naturnaher Gewässersysteme zur Förderung von ‚Schwammlandschaften‘ kann die Lebensgrundlage für Mensch und Natur langfristig gesichert und den Folgen des Klimawandels wirksam begegnet werden.“ So lautet das kurze Fazit einer Position zum Landschaftswasserhaushalt, die die Kommission Bodenschutz beim Umweltbundesamt (KBU) mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN), dem Bundesverband Boden e.V. (BVB), der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft (DBG), dem deutschen Verband für Landschaftspflege (DVL) und der DWA unter dem Titel „Effektiver Landschaftswasserhaushalt – Der Boden entscheidet mit!“ veröffentlicht hat. Angesichts zunehmender Trockenheit und häu-

figer Starkregenereignisse mit Hochwassergefahr sind der Schutz und die Wiederherstellung des Landschaftswasserhaushalts mehr denn je erforderlich. Das Positionspapier benennt die aktuellen Probleme und weist Handlungsempfehlungen zur besseren Verteilung und zum Halten von Wasser in der Landschaft aus. Im besonderen Fokus steht dabei das Handlungsfeld Boden.

Download:

<https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/effektiver-landschaftswasserhaushalt> **KA**

Kohlendioxid mit Industrieabwässern binden

Industrieabwässer aus der Stahl- oder Zementproduktion können Kohlendioxid langfristig und sicher chemisch binden. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Helmholtz-Zentrum Hereon durchgeführt hat. Forschenden des Hereons ist es jetzt gelungen, wie sie mitteilen, „einen Prozess von industriellem Maßstab marktreif zu machen, der künftig pro Jahr viele Millionen Tonnen Kohlendioxid binden und unschädlich machen könnte.“ Die Studie wurde in der Zeitschrift *Environmental Science & Technology Letters* veröffentlicht. Lässt man Kohlendioxid mit einer alkalischen Flüssigkeit reagieren, wird das Kohlendioxid als Hydrogencarbonat gebunden. Als alkalische Flüssigkeit dienen in dem neuen Verfahren Industrieabwässer. Bislang werden diese mit Schwefelsäure oder Salzsäure neutralisiert. Die Hereon-Forscher*innen meinen, rechnet man alle alkalischen Industrieabwässer zusammen, könnten mit diesem Verfahren künftig weltweit pro Jahr 30 Millionen Tonnen Kohlendioxid gebunden werden.

Originalpublikation:

<https://pubs.acs.org/doi/10.1021/acsclett.6c00081> **KA**

SRU gibt Stellungnahme zu zirkulärem Bauen ab

Wie zirkuläres Bauen stärker in die Praxis kommt, analysiert der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) in seiner neuen Stellungnahme, die er am 31. März 2026 an Bundesumweltminister Schneider und Bundesbauministerin Hubertz übergeben hat. „Der Bau- und Gebäudebereich verantwortet in Deutschland etwa die Hälfte aller Abfälle, ein Drittel des Rohstoffkonsums und ein Drittel der Klimaemissionen. Gleichzeitig werden Rohstoffe teurer, De-

ponieraum knapper und Klimaschutz dringlicher – hier bietet zirkuläres Bauen eine Lösung“, erläutert Prof. Christina Dornack, Mitglied des SRU. Zirkuläres Bauen bedeutet, Gebäude möglichst zu erhalten, Bauprodukte wiederzuverwenden sowie den Um- und Rückbau bereits bei der Planung mitzudenken. Technisch ist bereits vieles machbar. Oft fehlen den Beteiligten jedoch Anreize und Informationen über verbaute Materialien, teilweise gibt es offene rechtliche Fragen.

„Die Politik sollte nun aktiv die Weichen stellen für zirkuläres Bauen“, sagt Christina Dornack. „Um in die Breite zu kommen, braucht es gezielte politische Unterstützung: verlässliche Standards, wirtschaftliche Anreize, bessere digitale Dokumentation fachliche Qualifizierung und klare rechtliche Regeln. Die öffentliche Hand sollte bei der Vergabe ihrer Bauvorhaben Vorreiter sein. Öffentliche Ausschreibungen sollten Recyclingprodukte bevorzugen müssen.“ „Zirkuläres Bauen ermöglicht neue Geschäftsmodelle und eröffnet Chancen für innovative Firmen und die lokale Wertschöpfung“, betont Prof. Claudia Kemfert. „Viele Maßnahmen rechnen sich, wenn die Kosten über den gesamten Lebenszyklus betrachtet werden. Manche Sekundärbauprodukte sind schon heute günstiger als neue Bauprodukte. Zirkuläres Bauen setzt sich nur durch, wenn sich Wiederverwendung und Recycling rechnen, dafür braucht es klare Anreize, etwa durch eine Primärbaustoffsteuer und steuerliche Vorteile für Sekundärbauprodukte.“ **KA**

Europaweite Studie zu Drogen im Abwasser erschienen

Die Europäische Drogenagentur (EUDA) und das SCORE-Netzwerk, das sich der abwasserbasierten Epidemiologie widmet, haben eine neue Studie zu Drogen im Abwasser veröffentlicht. Die diesjährigen Ergebnisse zeigen einen deutlichen Rückgang der MDMA-Rückstände (ein Amphetamin) in den teilnehmenden Städten, begleitet von einem starken Anstieg der Nachweise von Ketamin und Kokain. Das Projekt analysierte Abwasser in 115 europäischen Städten aus 25 Ländern (23 EU-Staaten, Norwegen und Türkei), um das Drogenkonsumverhalten ihrer Einwohner zu untersuchen. Obwohl die Ergebnisse an den verschiedenen Studienorten erheblich variierten, ist bemerkenswert, dass alle sechs untersuchten Drogen in fast jeder teilnehmenden Stadt nachgewiesen wurden. Das SCORE-Netzwerk führt seit 2011 jährlich

Kampagnen zur Abwasserüberwachung durch. In der neuesten Runde werden internationale Daten (aus Brasilien, Kanada, Chile, Island, Neuseeland, Südkorea, der Schweiz, dem Vereinigten Königreich und den Vereinigten Staaten) präsentiert und mit den europäischen Untersuchungsstandorten verglichen.

https://www.euda.europa.eu/topics/wastewater_en

<https://score-network.eu> **KA**

Duisburg-Essen: 11,5 Millionen Euro Förderung für FutureWaterCampus

Die Universität Duisburg-Essen erhält ein neues Zentrum für ihre international anerkannte Wasserforschung, den FutureWaterCampus. Dieser Campus ist als Ort inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit konzipiert. In biologischen und chemischen Laboren arbeiten Natur-, Ingenieur- und Gesellschaftswissenschaften gemeinsam mit Praxispartnern an nachhaltigen Lösungen für globale Herausforderungen. Geplant sind unter anderem eine Versuchshalle für großtechnische Anlagen, die den Transfer von Forschungsergebnissen vom Labor in den Pilotmaßstab ermöglicht, sowie eine Denkfabrik und ein Wissenshub zur Stärkung von Vernetzung und Weiterbildung.

Drei wissenschaftliche Schwerpunkte stehen dabei im Fokus:

- Algenforschung: Die Universität Duisburg-Essen verfügt über die weltweit größte universitäre Algensammlung und ist international führend, unter anderem in Kooperation mit Partnern wie der University of California, Berkeley.
- Membranforschung: Als Schlüsseltechnologie moderner Trennverfahren spielt sie eine zentrale Rolle in der Wasseraufbereitung sowie in der Umwelt- und Biotechnologie.
- Photokatalyseforschung: Innovative Verfahren zur Wasserreinigung, etwa durch den Einsatz von Licht werden entwickelt.

Das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen und der Europäische Fonds für regionale Entwicklung fördern den FutureWaterCampus. Umweltminister Oliver Krischer hat Mitte März einen Bewilligungsbescheid über 11,5 Millionen Euro übergeben. Der Neubau entsteht in direkter Nachbarschaft zum Forschungsbau ACTIVE SITES am Thurmfeld in Essen. **KA**

Vorteile einer DWA-Mitgliedschaft

Weitere
Informationen zu
einer Mitgliedschaft
finden Sie unter

[www.dwa.de/
mitgliedschaft](http://www.dwa.de/mitgliedschaft)

Kostenlos

- Eine der beiden monatlich erscheinenden Verbandszeitschriften
 - **KA Korrespondenz Abwasser, Abfall** inkl. der Beilage **Betriebs-Info** (4 x jährlich) oder
 - **KW Korrespondenz Wasserwirtschaft** inkl. der Online-Version der **Gewässer-Info** als Printversion, Online unter www.dwa.de/direkt und mobil als App. Zusätzliche Exemplare oder die zweite Verbandszeitschrift gibt es zu günstigen Konditionen.

- **DWA-Branchenführer Wasserwirtschaft, Abwasser, Abfall**

- **Mitgliederbereich im Internet**
 - **KA** oder **KW** online lesen
 - **KA** oder **KW** mit der App **DWApapers and more** (iOS und Android) lesen
 - Literaturdatenbank
 - Fachwörterbücher in vielen Sprachen
 - Mitgliederverzeichnis
 - Arbeitsberichte und Fachinformationen

- **DWA-Jahrbuch** (auf Anforderung)

Ermäßigt

- **Fort- und Weiterbildungsangebote**
Als Mitglied der DWA und der European Water Association (EWA), des BWK und der Partnerverbände in der Schweiz (VSA, SVW) und Österreich (ÖWAV)

Zusätzlich für fördernde Mitglieder

Kostenlos

- Option, das Logo "**Mitglied in der DWA**" im Firmen-Briefbogen zu nutzen (www.dwa.de/direkt)

Ermäßigt

- 20 % Ermäßigung beim Erwerb des **DWA-Regelwerks** und vieler weiterer **DWA-Publikationen**
- **Fort- und Weiterbildungsangebote** für alle Mitarbeiter
- Ermäßigungen für Aussteller bei vielen **DWA-Tagungen** und ausgesuchten Messen
- Teilnahme an den **DWA-Erfahrungsaustauschen** für Kommunen oder Ingenieurbüros
- 50 % Ermäßigung auf den **Mitgliedsbeitrag** für Anmeldungen von Niederlassungen, wenn der Hauptsitz bereits Mitglied ist
- Günstige Konditionen für eine **Umwelt-Strafrechtsschutzversicherung** für Kommunen, Kreisverwaltungen und Abwasserzweckverbände

